

Schulusflug nach Schloss Ehreshoven:

Am 15. Mai 1885 unternahmen die Schüler der Volksschule Vilkerath einen Schulusflug nach Schloss Ehreshoven zwischen Vilkerath und Engelskirchen. Schloss Ehreshoven war der Sitz der Freiherren von Nesselrode-Ehreshoven, einem alten bergischen Adelsgeschlechts, das auch von 1856 bis 1863 mit Maximilian von Nesselrode-Ehreshoven den Landrat des Kreises Wipperfürth und von 1863 bis 1867 den Landrat des Kreises Mülheim am Rhein stellte. Zu dieser Zeit war Schloss Ehreshoven auch Sitz des Landratsamtes des Kreises Wipperfürth.

Mit Schloss Heiligenhoven bei Lindlar war Schloss Ehreshoven einer der beiden Rittersitze im Kreis Wipperfürth, deren Besitzer in den Adelsmatrikeln¹ eingetragen waren und dadurch erblich für den ersten Stand im Kreistag des Kreises Wipperfürth saßen. Der Kreistag wurde im 19. Jahrhundert noch nicht frei gewählt sondern wurde durch den adeligen Stand, die Städte und die Landgemeinden besetzt. Die Familie von Nesselrode-Ehreshoven besaß auch die bereits im 19. Jahrhundert nicht mehr existierende Burg Alt Bernsau, sodass sie auch im Kreistag des Kreises Mülheim am Rhein über diesen Grundbesitz vertreten waren.

Fünfhundert Jahre war Schloss Ehreshoven im Besitz der Familie von Nesselrode, bis die letzte Gräfin des Geschlechts Nesselrode das Schloss der Rheinischen Ritterschaft als Damenstift vererbte. Teile des Schlosses sind heute vermietet und werden gewerblich genutzt. Der Malteser Hilfsdienst nutzt den ehemaligen Gutshof des Schlosses als Kommende. Der Stall des Schlosshofes ist zu einem Archivdepot umgebaut worden und dient den Vereinigten Adelsarchive im Rheinland als Magazin. In diesem Magazin werden in über 10.000 Kartons auf etwa 1700 Regalmetern Archivalien von 20 rheinischen Adelsarchiven archiviert. Dieses Depot wird von der Archivberatungs- und Fortbildungszentrum des Landschaftsverbands Rheinland (Bergheim, Abtei Brauweiler) verwaltet.



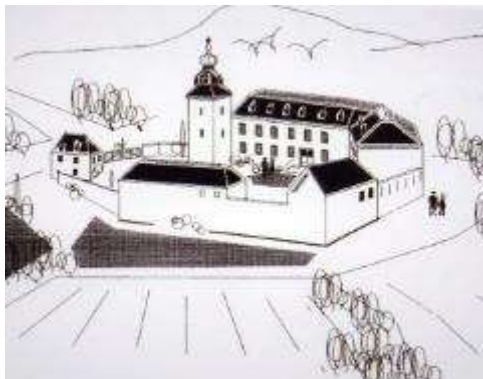
Schloss Ehreshoven



Wappen der Familie von Nesselrode-Ehreshoven



Graf Max von Nesselrode-Ehreshoven



Burg Alt Bernsau (Rekonstruktion)

¹„Hand-Matrikel der in sämtlichen Kreisen des Preussischen Staats auf Kreis- und Landtagen vertretenen Rittergüter“ herausgegeben von K. Fr. Rauer, Kanzlei-Rathe im K. Ministerium des Innern, 1857, Berlin, 1857.

19	<p>Flachtrag über Zustand der Obstbäume pfähle.</p>	<p>Am 1. April des Jahres 1883/84 war der Zustand der Obstbäume vom 14/9 83 folgender: Wildlinge: 135, verfaulte Hämmer 18, im Jahre 1883 verfault 10.</p>
<p>Zustand der Obst- bäume 21/9 84.</p>	<p>Am Wildlingen 47; am verfaulten Hämmer 135; im Jahre 1884 verfault 117.</p>	
<p>Vorstellung des Obst- pfahls.</p>	<p>Infolge Anordnung der Lehrer wurde im April das Obstbäumchen der Obstbäume von seiner ursprüng- lichen Stelle (in der Höhe eingewickelter Hänge) in die Höhe in der Höhe der Höhe versetzt. Diese Vor- stellung wurde am 1. April durch den Pfahlschneid- König und Oberst am 17. Dezember 1884.</p>	
<p>Vorstellung des Obstbäume.</p>	<p>Am 14. Januar 1885 wurde der Obstbaum wieder in seine frühere Stelle gesetzt, da bei der ^{jetzigen} früheren Stellung eine gleichmäßige Wärme nicht zu erzielen war und die Fütterung der Obstbäume bei fortwährendem Luftdruck unmöglich war.</p>	
<p>Konferenz- bericht.</p>	<p>Die Konferenz am Freitag des Monats März 1885 wurde in üblicher Weise abgehalten.</p>	
<p>Wieder- kunft.</p>	<p>Am Tage der Christi-Himmelfahrt wurde von sämtlichen Kindern der Schulen zu Marialinden, Sehtingenthal und Vilkerath ein Ausflug veranstaltet. Am 12. Uhr nachmittags von den sämtlichen Kindern von den Schülern Vilke- raths abgesetzt. Der Zug von über 400 Schülern, unter denen die Kommunitanten mit ihren und Kindern gezinkt waren, waren sehr schön und, zumal jede Schule ihre Farben voran- tragen ließ. Später haben sie sehr erfreulich.</p>	

1	Am Tage nach Christi-Himmelfahrt wurde von sämtlichen Kindern
2	der Schulen zu Marialinden, Schlingenthal und Vilkerath
3	ein Ausflug veranstaltet. Um ½ Uhr nachmittags wurden
4	die auswärtigen Schulen von den Schulkindern Vilke-
5	rath abgeholt. Der Zug von über 400 Schulkindern
6	unter denen die Kommunikanten mit Kränzen
7	und Sträußchen geziert waren, nahm sich sehr
8	schön aus, zumal jede Schule ihre Fahne voraus-
9	tragen ließ. Gesänge ließen ihr Echo erhalten

Der Zug begab sich nach Schloß Ehreshoven, wo die Kinder zunächst auf dem Schloßplatz Aufstellung nahmen und dort die Nationalhymne sangen. Darauf erschall ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser, desgleichen auf den Herrn Grafen von Nesselrode-Ehreshoven. In Wilkerath wieder ungelangt, verpöckelten sich die Kinder durch Zuckersaft und Nussbrot, nachdem sie einen Spaziergang durch den grünen Schlossgarten hatten müssen dürfen.

Auf Antrag der Lesepersonen wurde am 4ten Tage des Aprilplatzes ein eisernes Aufschrifts-Platzes. barde Hof errichtet. Anfall wurde von dem Schmeidemeister J. J. Siebel zu Marialinden angefertigt und am 3. Juli 1885 eingeweiht. Die Verwaltung der Regl. Eisenbahn-Vereinig. (regul.) welche durch den Bau der Eisenbahn-Linie der Regl. der Bundesbahn zur Anbahnung sind Hofes herangezogen wurde, bereitete auf Aussehen des Gemeindevorstandes hierfür die Summe von 100 Mark.

Gesamtbestand an Samen am 26/8. 85. 331. davon sind 137 verwaltete Stämme und 193 Wildlinge. In diesem Jahre wurden mir 3 Stück verwalt. 1 Stück verpflanzt, an Wildlingen wurden gezogen 148.

Bestand der Obst-
baumzucht am
26/8. 85.

Zur Feier des 2. September, der ersten Tage im Jahr 1885, wurde die bekannteste für den Pfälzer Wein-
ligen Feiern zu getragen, veranstaltet sich die Pfälzer am ersten Tage in der Pfälzer
gegen 8 Uhr. Die Feier begann mit einem Gebete für das Reich des Pfälzer. Darauf wurde die Einleitung der Feier von Kindern durch einen Vortrag des Lesers vollendet.

Eröffnung 1885.

Seite 20	
1	Der Zug begab sich nach Schloß Ehreshoven, wo die
2	Kinder zunächst auf dem Schloßplatz Aufstellung
3	nahmen und dort die Nationalhymne sangen.
4	Darauf erschall ein dreimaliges Hoch auf den
5	Kaiser, desgleichen auf den Herrn Grafen von
6	Nesselrode-Ehreshoven. In Wilkerath wieder

7	angelangt, erquickten sich die Kinder durch
8	Zuckerwasser und Weißbrot, nachdem sie einen
9	Spaziergang durch den gräflichen Schloßgarten
10	hatten machen dürfen.

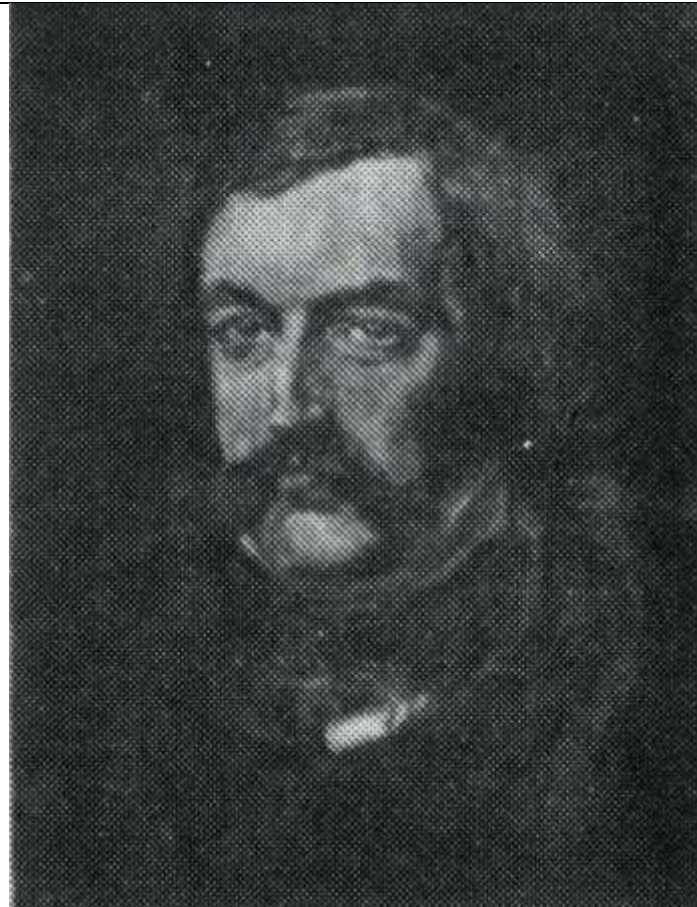
Landrat des Kreises Wipperfürth (1856-1864) und des Kreises Mülheim am Rhein (1863-1867)

Graf Maximilian von Nesselrode-Ehreshoven

Maximilian Bertram Graf von Nesselrode-Ehreshoven (* 20. Dezember 1817 in Düsseldorf; † 13. August 1898 zu Schloss Ehreshoven) war Jurist und Offizier. Während seines Studiums der Rechtswissenschaften von 1837 bis 1840 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität trat er 1839 in die Studentenverbindung Corps Borussia Bonn ein. Danach wurde er von 1840 bis 1849 Offizier im 1. Garde-Ulanen-Regiment in Potsdam. 1848 wurde er Beigeordneter und 1853 Bürgermeister der Bürgermeisterei Engelskirchen. Am 30. November 1854 (Tag der Berufung, Eintritt am 7. Dezember 1854) wurde er Mitglied des Herrenhauses. Er war seit dem 12. Juli 1852 mit der Gräfin Melanie von Hatzfeld zu Wildenburg verheiratet. Von 1856 bis 1863 war er als Landrat im Landkreis Wipperfürth tätig. Am 13. November 1855 (Dienstantritt am 4. Dezember 1855,) wurde er zum kommissarischen Landrat des Kreises Wipperfürth ernannt. Am 15. April 1857 folgte dann die endgültige Ernennung zum 1. April 1857. Anschließend war er vom 1. April 1863 (Dienstantritt am 22. Juni 1863) bis zum 6. November 1867 Landrat des Kreises Mülheim. Am 22. Januar 1866 wurde er dann zum Kammerherr und Oberhofmeister der Kaiserin Augusta ernannt. Seither vom 1. März bis 28. Mai 1866 und von März 1867 bis April 1868 wird er als Landrat durch den Kreisdeputierten Walter Josef Bürgers vertreten. Bis 1870 gehörte Maximilian von Nesselrode-Ehreshoven auch die Burg Welterode. 1867 war er Mitglied des Konstituierenden Reichstags des Norddeutschen Bundes für den Wahlkreis Köln 6 (Mülheim am Rhein, Gummersbach, Wipperfürth) und die Freie Konservative Vereinigung. Maximilian von Nesselrode wurde am 11. Dezember 1858 in Jerusalem zum Ritter vom Heiligen Grab geschlagen.



Maximilian Bertram Graf von Nesselrode-Ehreshoven (www.wikipedia.de)



Maximilian Bertram Graf von Nesselrode-Ehreshoven (Johann Bendel: Heimatbuch des Landkreises Mülheim am Rhein. Geschichte und Beschreibung. Sagen und Erzählungen. 2. und 3. Auflage, Selbstverlag, Köln-Mülheim 1925; Kreisarchiv Bibliothek Nr. 171)